

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 24

Artikel: Der Wein lügt nicht...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-645976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Teilansicht des Speditionskellers, der sich an die ausgedehnten Lagerkeller anschliesst



Der Wein lügt nicht ...

(Aufnahmen aus dem Betrieb der Firma Berger & Co. Weinhandlung, Langnau i. E.)

«Der Wein ist treu, er betrügt nicht». Diese Sätze aus der Weinlegende von Leopold Hess hatten sogar schon im Jahre 1863, bei der Gründung der Firma, volle Geltung, und die Kunden haben die Wahrheit im glitzernden Tropfen eines «La Côte» zu loben gewusst.

Volle 84 Jahre sind seitdem vergangen, und die Firma Berger hat in ihrem Bestreben, dem Kunden das Beste zu geben, wohl Neues geschaffen, aber die alten Grundsätze in Ehren gehalten. So wurden gegen die Jahrhundertwende zu den Schweizer Weinen auch Generalvertretungen ausländischer Markenartikel übernommen, um die gesuchten fremden Tropfen dem Konsumenten zugänglicher zu machen. Mit dieser Tendenz aber blieb das Wollen, die einheimische Produktion zu pflegen und ihr weitere Absatzmöglichkeiten zu eröffnen, eng verbunden. Eigener Rebbesitz in der La Côte und aktive Beteiligung an solchem im Wallis schufen die Möglichkeit, an der Rebe schon die Qualität grosszuziehen.

Umfangreiche Keller und Einrichtungen für richtige und zweckentsprechende Lagerung und Spedition des Rebensaftes wurden erstellt. Grosse, mächtige Eichenfässer bergen in ihrem Innern auserlesene Weine. Neue Zisternenanlagen wechseln mit Flaschenlagerräumlichkeiten ab, und je tiefer man in diese Keller unter Tag gelangt, umso begehrenswerter scheinen die Weine zu sein. Ganz unten, wo sich das Kellergewölbe im mächtigen Bogen über die Fässer spannt, und wo Zeit und Geschichte scheinbar spurlos hinweggegangen sind, lagern im stillen Dunkel auserlesene Sorten, die in sich die Sonne tragen und das Aroma der Rebberge und der Traube besitzen. Die Kraft und Glut schlummert — sie schlummert wirklich, bis sie im gegebenen Augenblick die Wonne spenden wird.

Im Gegensatz dazu ist es über Tag recht lebendig. Die Raschheit unserer Zeit verlangt speditive Erledigung der Aufträge und fortwährend vollen Einsatz der Arbeitskraft. Flaschen und Fässer verlassen die Tageskeller, die sich oft in beängstigendem Tempo leeren. Und nur die Hoffnung auf einen weiteren guten Jahrgang lässt dem geschäftlichen Turnus freie Bahn; denn der Wein lügt nicht ...



Links: Tageskeller erleichtern die tägliche Abfertigung, während die Flaschenlager unter Tag den «flüssigen» Nachschub sichern. — Unten links: Moderne Maschinen sorgen für rasches Etikettieren. — Unten Mitte: Das Abfüllen der Flaschen geschieht mit Hilfe der nach modernsten hygienischen Grundsätzen erstellten Anlagen. — Unten rechts: Blitzblanke Tanks gewährleisten fortlaufend bedeutende Lagermöglichkeiten. — Rechts: Der Lastenzug dient nicht allein zur Belieferung der Kunden, sondern auch für den Hertransport aus den Produktionsgebieten

(Photos W. Nydegger)

